

Blühende Gärten – miteinander für mehr Vielfalt

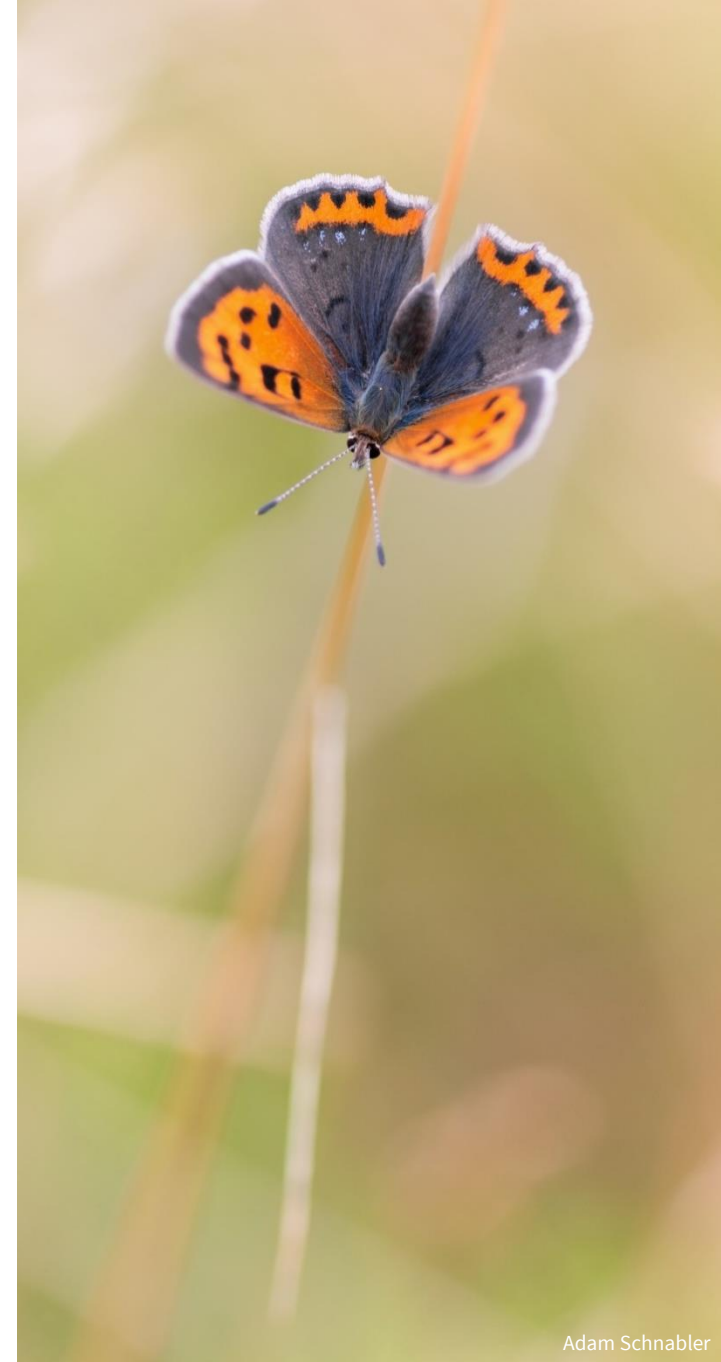
Mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds gefördert
aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale

In Kooperation mit:



Inhalt

1. **Biodiversität, Biologische Vielfalt, Artensterben:** *Begriffe, Daten & Fakten*
2. **Heimische (Wild)Pflanzen:**
Nahrungsgrundlage für heimische Tiere
3. **Lebensräume schaffen:** *Je abwechslungsreicher der Garten, desto artenreicher*
4. **Ressourcen schonen:** *Wasser, Material, Energie*
5. **Fazit:** *Retten Naturgärten Arten?*
6. **Der Naturschutzbund NABU** – *aktiv für Mensch und Natur*
7. **Das Projekt „Blühende Gärten – miteinander für mehr Vielfalt“**



1. BIODIVERSITÄT, BIOLOGISCHE VIELFALT, ARTENSTERBEN

Begriffe, Daten & Fakten

Begriffsbestimmung: „Biodiversität / Biologische Vielfalt“

„'Biologische Vielfalt' bezeichnet die Variabilität unter lebenden Organismen jeglicher Herkunft, darunter unter anderem Land-, Meeres- und sonstige aquatische Ökosysteme und die ökologischen Komplexe, zu denen sie gehören. Das beinhaltet die Vielfalt **innerhalb der Arten**, **zwischen den Arten** und von **Ökosystemen**.“ (CBD, Artikel 2)



Monotonie...



NABU/Aniela Arnold

...in der Agrarlandschaft



NABU/Helge May

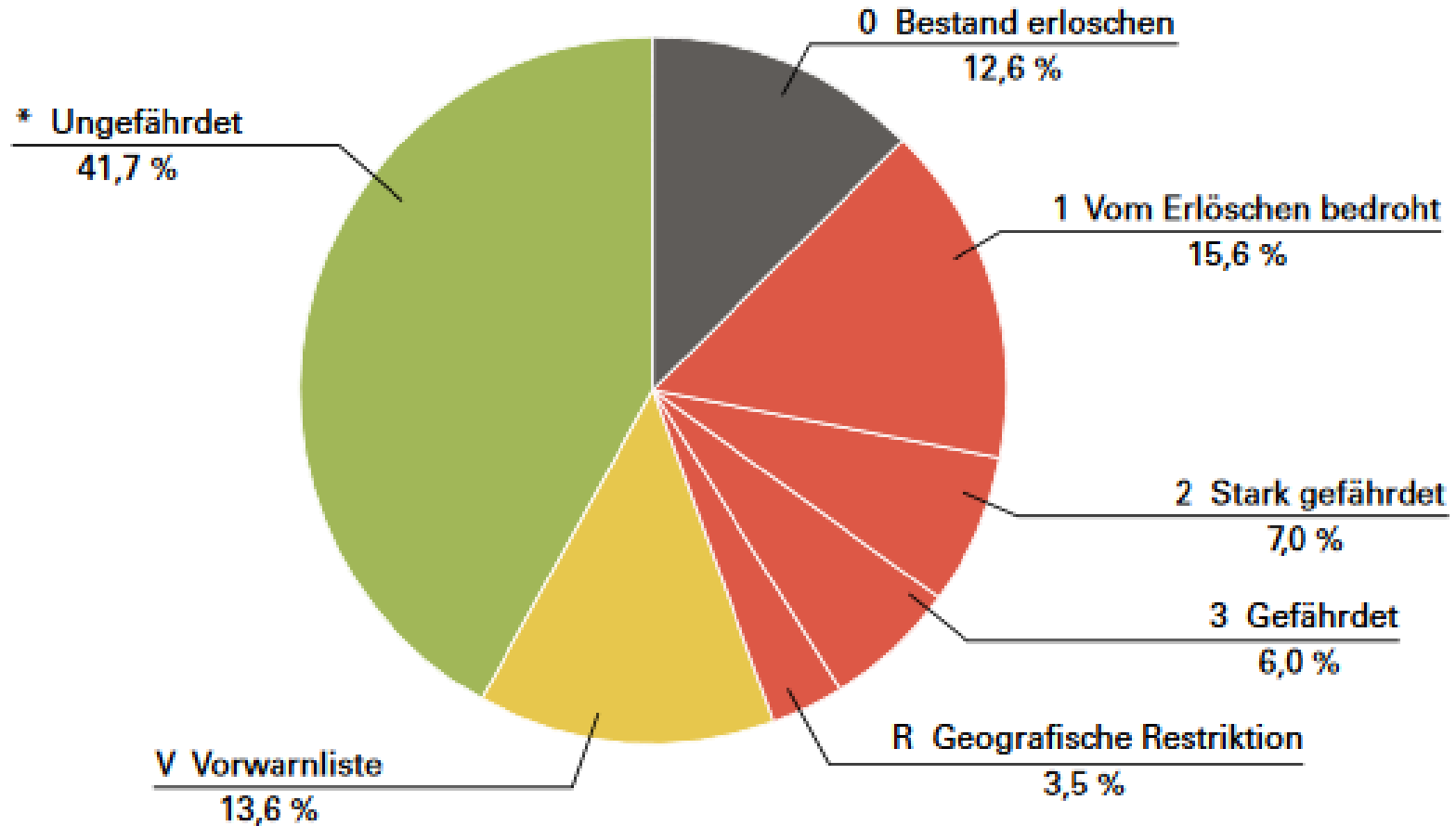
...im Siedlungsraum



NABU/Helge May

...in den Privatgärten!

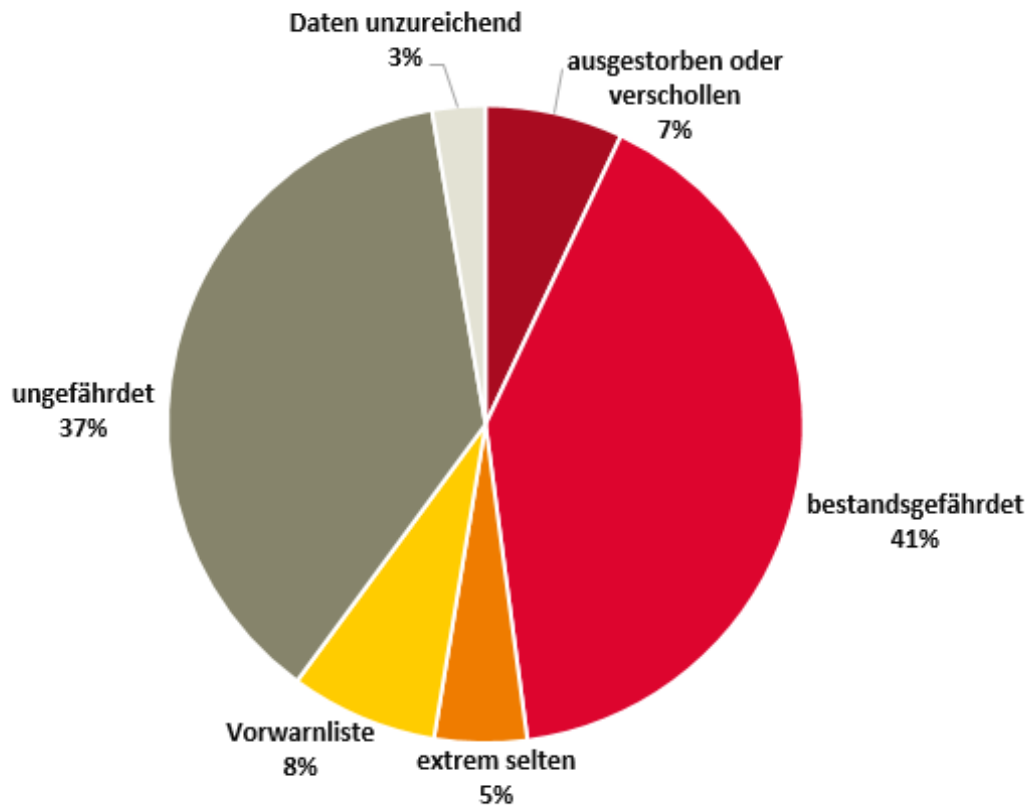
Rote Liste der Brutvögel: Beispiel Baden-Württemberg



Quelle: LUBW, Hans-Günther Bauer et al. (2016), Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs

Beispiel: Rote Liste der Wildbienen Deutschlands

Rote-Liste-Status der Wildbienen [n=557]



Quelle: Westrich et al. 2011; In: Binot-Hafke et al. 2011
Eigene Darstellung



Rainer Prosi

Bunte Hummel

Rote Liste Deutschland: Gefährdet
Wildbiene des Jahres 2016



H.R. Schwenninger

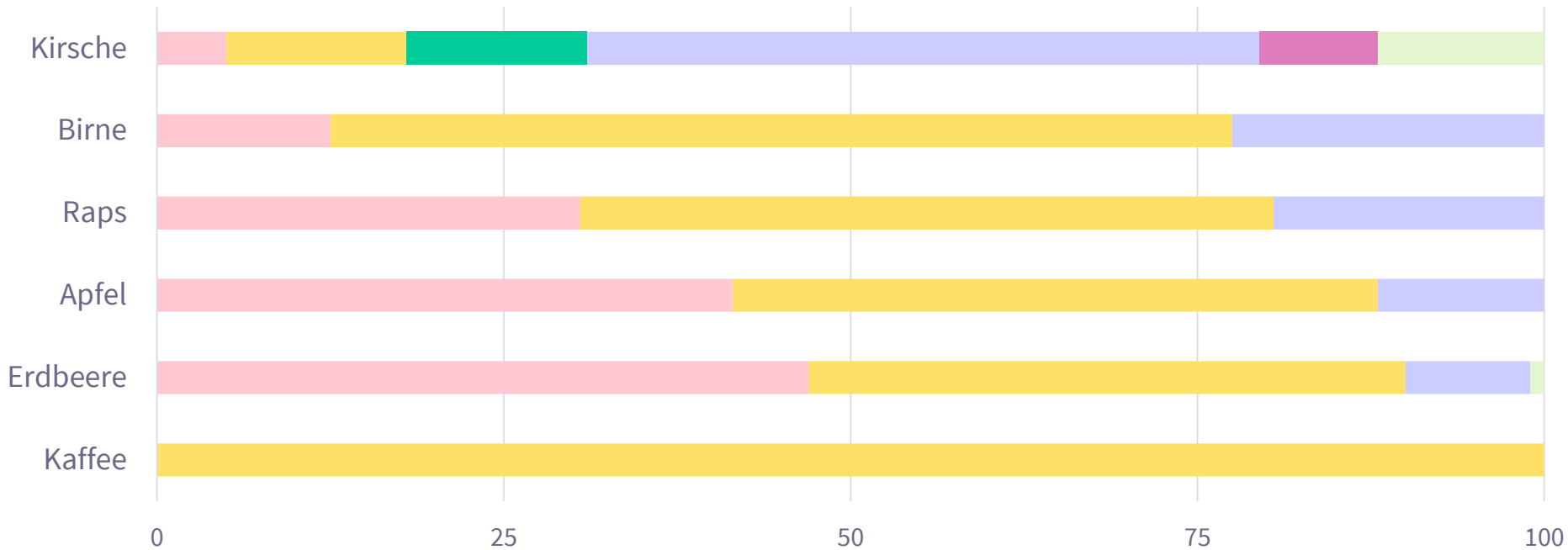
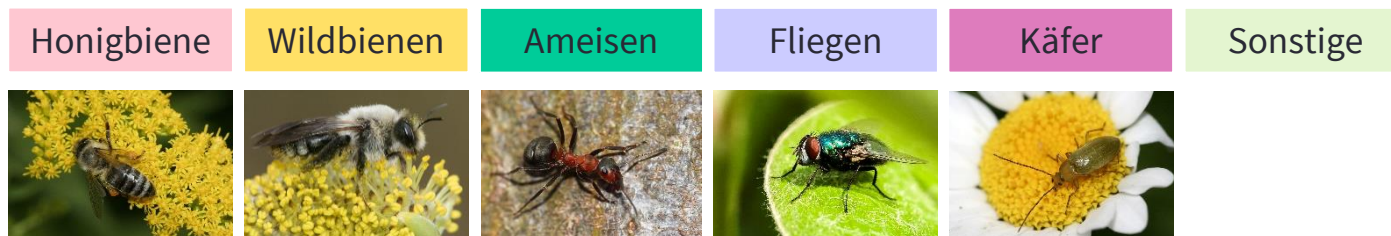
Knautien – Sandbiene

Rote Liste Deutschland: Vorwarnliste
Wildbiene des Jahres 2017

Beispiel: Bedeutung der Insekten im Ökosystem



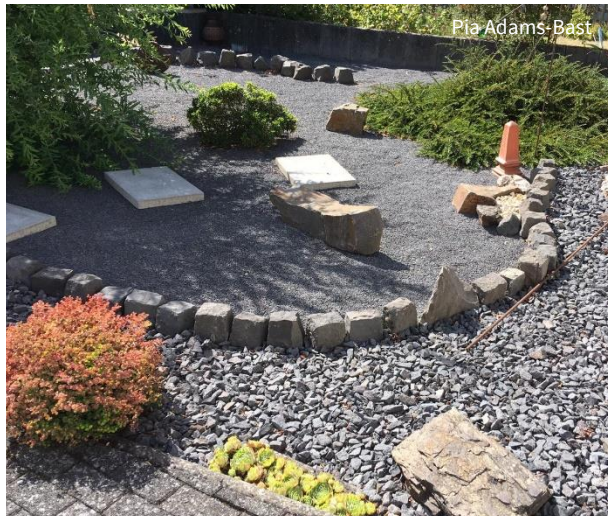
Beispiel: Bestäubungsleistung von Wildinsekten



Grafik: verändert nach SPIEGEL 26/2016
 Fotos (v.l.): Helge May, Helge May, Helge May, Kathy Büscher, Helge May

Der Garten als Lebensraum *oder* Warum ist naturnahes Gärtnern wichtig?

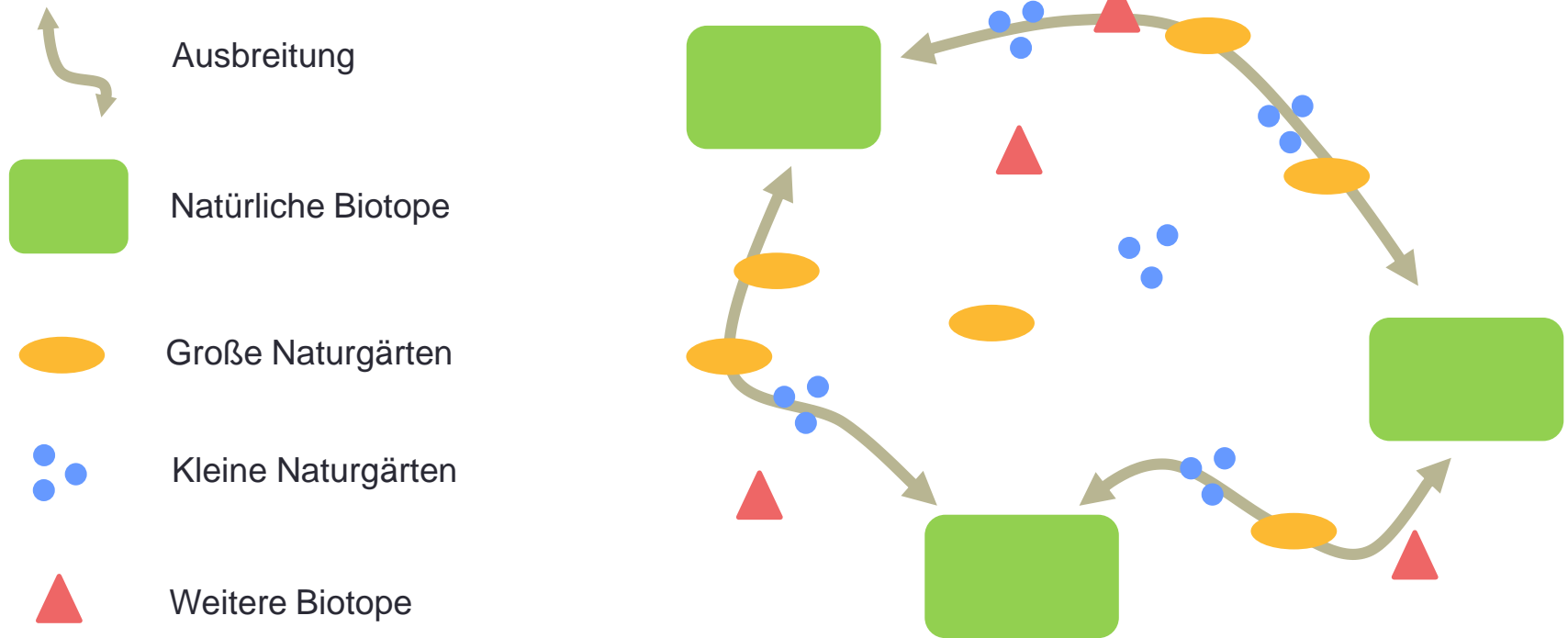




Schottergärten

- Pflegeaufwändig und teuer
- Fehlender Lebensraum und Nahrung
- Toter Boden und Hitze
- Straßenbild und Gemeinschaftsinteresse

Gärten als Trittsteine für den Biotopverbund



Nach Lachat & Büttler 2007
Eigene Darstellung

2. HEIMISCHE (WILD)PFLANZEN

Nahrungsgrundlage für heimische Tiere

Definitionen

Wildpflanzen

Alle Arten, die frei in der Natur vorkommen und sich dort eigenständig, also ohne menschliches Zutun, verbreiten und erhalten.

Heimische Wildpflanzen

Alle wildlebenden Pflanzenarten, deren natürliches Verbreitungsgebiet in Deutschland liegt oder die sich ohne menschliche Hilfe über mehrere Generationen als Population erhalten.

(nach BNatSchG)

Neophyten

Gebietsfremde Pflanzenarten, die von Natur aus nicht in Deutschland vorkommen, sondern durch den Menschen gewollt oder ungewollt eingeführt wurden.

Heimische Kost bevorzugt

Wie viele Vogelarten ernährt ein Strauch?

Heimisch		Nicht heimisch	
Vogelbeere	63	Bastardmehlbeere	4
Eingriffeliger Weißdorn	32	Lavellées Weißdorn	3
Gemeiner Wacholder	43	Chinesischer Wacholder	1

Quelle: Reinhard Witt, www.naturgartenplaner.de



NABU/Helge May



NABU/Helge May

Spezialisierte Pflanzenbesucher

Weidensandbiene



Weide



Tagpfauenauge - Raupe



Brennnessel



Das Schlüssel-Schloss-Prinzip

Viele Tierarten sind auf bestimmte Pflanzen spezialisiert und ernähren sich teils ausschließlich von einer einzigen Pflanzenart.

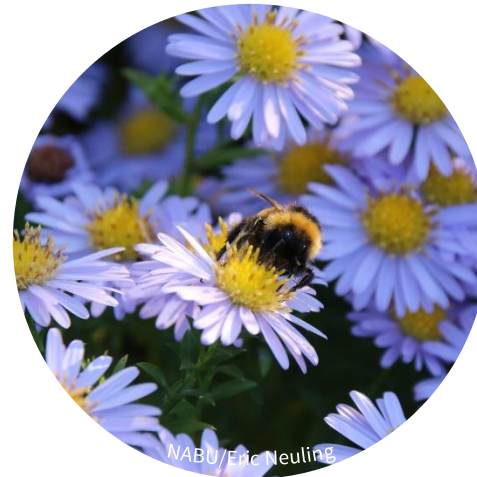
Nicht heimisch, aber mit Nutzen für Tiere



Krokus



Sonnenblume



Aster



Lavendel

Vorsicht bei invasiven Neophyten



Kanadische Goldrute



Drüsiges Springkraut



Japanischer Staudenknöterich

Siegel

Hilfe beim Pflanzenkauf

Regionales Saatgut

Die Logos verschiedener Samen- und Pflanzenproduzenten garantieren regionales Saatgut .

Ökologisches Saatgut

Bio-Logos garantieren die Einhaltung bestimmter ökologischer Standards.

Tipps für den Pflanzenkauf

Setze vor allem auf Wildpflanzen und regionales Saatgut – wenn möglich, aus Bio-Produktion. Diese Siegel helfen:

YwW-Regiosaat
Verband deutscher Wildsamens- und Wildpflanzenproduzenten e.V.: Sichert Standards und zertifiziert regionales Saatgut.

RegioZert
Qualitätssiegel des Bundesverbandes Deutscher Pflanzenzüchter für Produktion und Vertrieb von regionalem Saatgut.

EU-Bio-Logo und Bio-Siegel:
Garantieren Bioqualität nach EU-Mindeststandards.

Noch besser: Die **Bio-Anbauverbände** garantieren die Einhaltung höherer ökologischer Standards.

Bioland **demeter** **Naturland** **GdA e.V. Ökologischer Landbau**

Weitere Infos unter www.NABU.de/saatgut

Bäume – das Gerüst im Garten



NABU/Aniela Arnold



NABU/Helge May

Kleine bis mittelgroße heimische Bäume

	Höhe in m	sonnig ○ halbschattig ◐ Schattig ●	trocken (t) mäßig (m) feucht (f)	Gut für
Feldahorn	10 – 15	○ – ●	mt – mf	Bienen
Hainbuche	5 – 20	○ – ●	mt – f	Bienen
Holzapfel	5 – 10	○ – ◐	t – mf	Bienen, Vögel
Vogelkirsche	15 – 20	○ – ◐	t – mf	Bienen, Vögel
Traubenkirsche	10 – 15	○ – ●	t – mf	Bienen, Vögel
Wildbirne	5 – 20	○ – ◐	t – mf	Bienen
Salweide	5 – 7	○ – ◐	t – f	Bienen
Mehlbeere	12 – 15	○ – ◐	t – mf	Bienen, Vögel
Vogelbeere	12 – 15	○ – ◐	mf	Bienen, Vögel
Speierling	6 – 15	○ – ◐	mf – t	Bienen, Vögel
Gewöhnliche Pimpernuss	10 – 15	○ – ●	mt – f	Vögel

Weitere insektenfreundliche Pflanzen finden Sie in unseren NABU-Pflanzlisten:
www.bluehendegaerten.de

Quelle: NABU-Broschüre Gartenlust. Für mehr Natur im Garten; Eigene Darstellung

Sträucher, Gebüsch, Hecken



NABU/Eric Neuling

Heimische Großsträucher

	Höhe in m	sonnig ○ halbschattig ◐ Schattig ●	trocken (t) mäßige (m) feucht (f)	Gut für
Buchsbaum	0,5 - 4	○ - ◐	t - mf	Bienen
Kornelkirsche	3 - 6	○ - ◐	t - mf	Bienen, Vögel
Roter Hartriegel	1 - 5	○ - ◐	mf - f	Bienen
Hasel	3 - 6	○ - ●	mf	Bienen, Vögel
Weißdorn	5 - 7	○ - ◐	t - mf	Bienen, Vögel
Pfaffenhütchen	3 - 4	○ - ◐	mf	Bienen, Vögel
Stechpalme	2 - 10	◐ - ●	mf	Bienen, Vögel
Liguster	3 - 5	○ - ●	mf	Bienen, Vögel
Schwarzer Holunder	3 - 8	○ - ●	mf - f	Bienen, Vögel
Wolliger Schneeball	3 - 5	○ - ◐	t - mf	Bienen, Vögel
Gewöhnlicher Schneeball	1 - 5	○ - ◐	mf - f	Bienen

Weitere insektenfreundliche Pflanzen finden Sie in unseren NABU-Pflanzlisten:
www.bluehendegaerten.de

Quelle: NABU-Broschüre Gartenlust. Für mehr Natur im Garten; Eigene Darstellung

Beeren und Früchte für Vögel



Beerentragende Sträucher füttern zweimal: zur Blüte und zur Fruchtzeit.
Sträucher mit Dornen bieten Verstecke und Nistplätze.

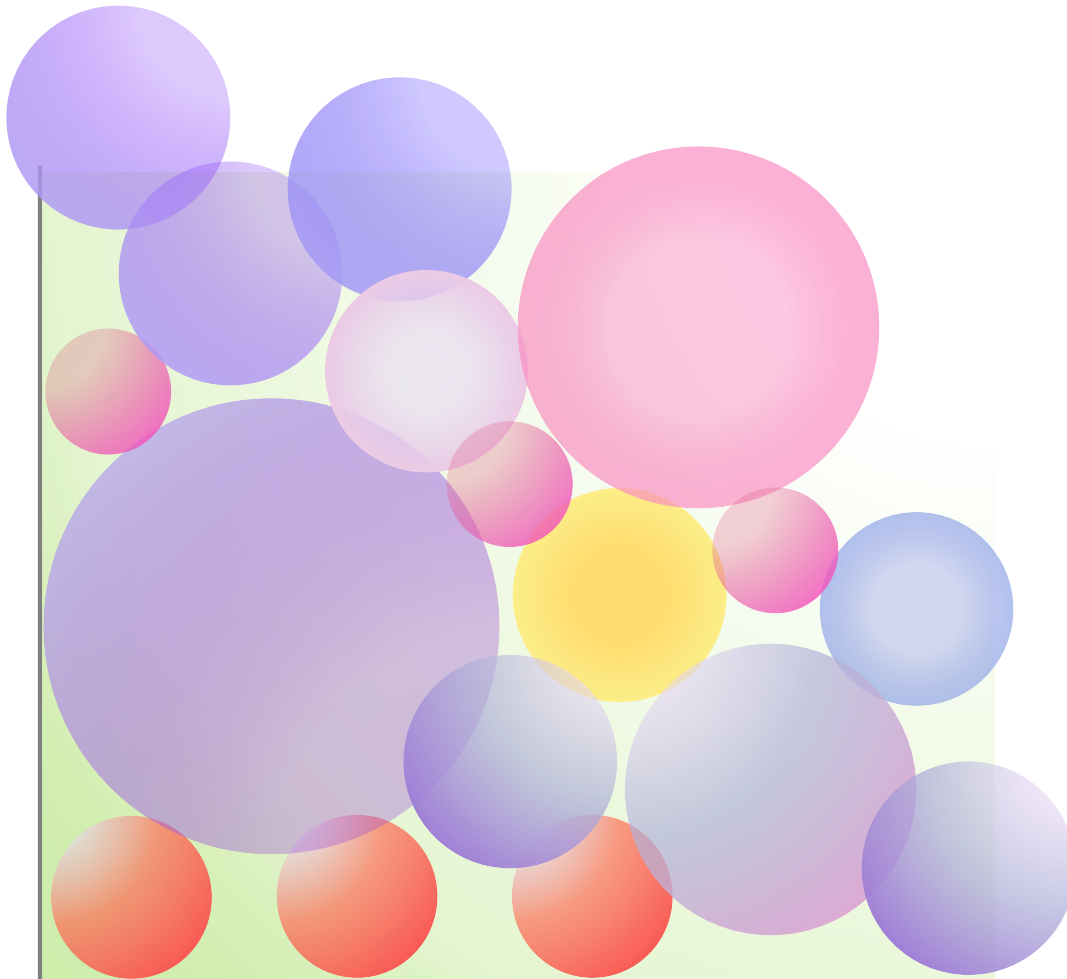
Zum Beispiel: Schlehe, Schneeball, Hagebutten, Sanddorn, Liguster,
Holunder, Eberesche, Brombeere, Weißdorn, heimische Rosen

Stauden und Sommerblumen



NABU/Eric Neuling

Ein Staudenbeet anlegen



Idee: NABU/NelumboArt/Stefanie Gendra / Eigene Darstellung

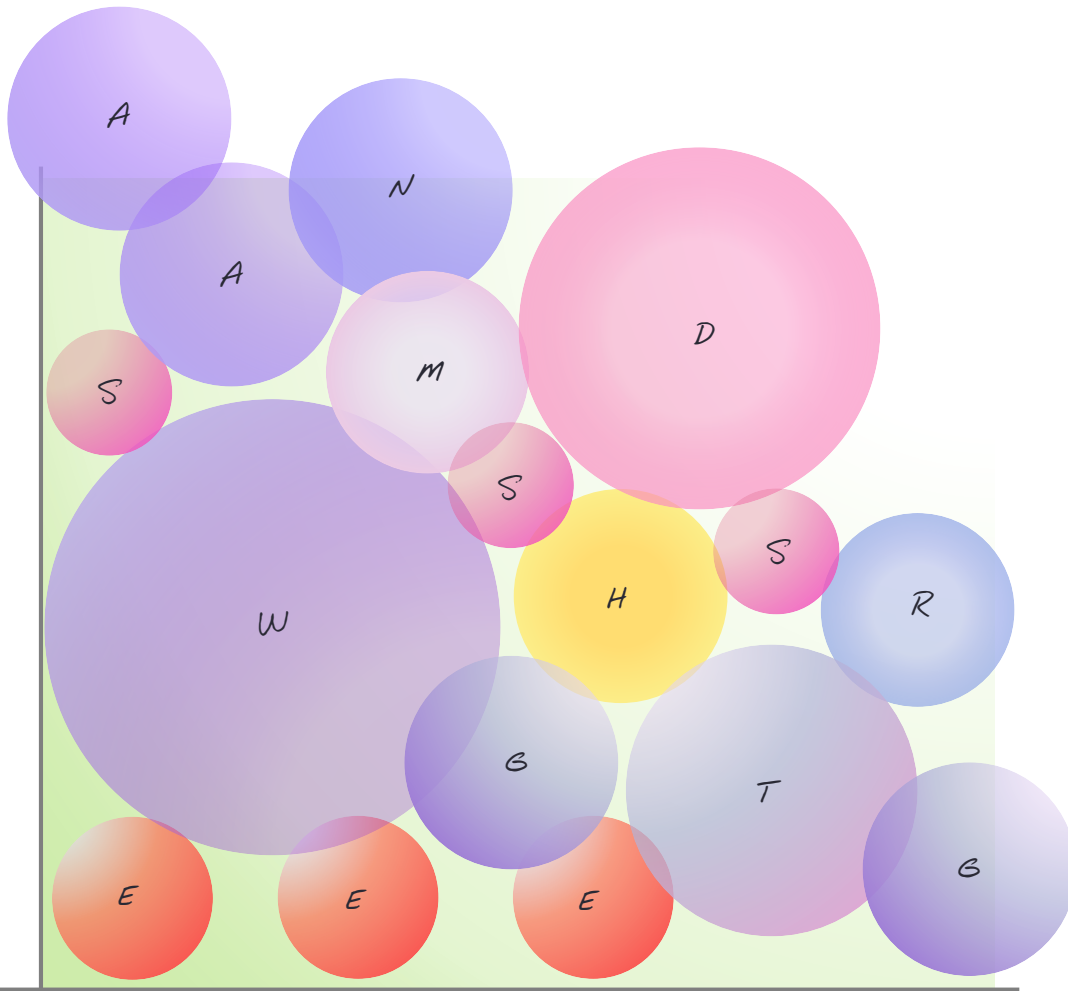
Tipps:

1. Ein ganzjähriges Blühangebot schaffen
2. Heimische Stauden wählen
3. Erst im Frühjahr zurückschneiden
4. Ungefüllte Blüten wählen
5. Auf den Standort achten

Weitere Tipps:

www.nabu.de/wildstaudenbeet

Ein Staudenbeet anlegen



Gewöhnliche **A**kelei

Natternkopf

Blut-**S**torchschnabel

Moschus-Malve

Diptam

Rundblättrige Glockenblume

Wald-**E**rdbeere

Tauben-Skabiose

Wiesensalbei

Kriechender **G**ünsel

Gewöhnlicher **H**ornklee

Idee: NABU/NelumboArt/Stefanie Gendra / Eigene Darstellung

Stauden und Sommerblumen für die Sonne



NABU/Aniela Arnold

Gewöhnlicher Natternkopf



NABU/Eric Neuling

Große Traubenhyazinthe



NABU/Martin Klatt

Blut-Storchschnabel



NABU/Martin Klatt

Wiesensalbei



NABU/Aniela Arnold

Wiesen-Flockenblume



NABU/Aniela Arnold

Gemeine Schafgarbe

Stauden und Sommerblumen für den Schatten



Gewöhnliche Akelei



Kleines Immergrün



Buschwindröschen



Roter Fingerhut



Geflecktes Lungenkraut



Frühlings-Platterbse

Wildnis zulassen



Karin Arnold



Karin Arnold



Karin Arnold



NABU/Aniela Arnold

Alte, regionale Gemüse- und Obstsorten



Blüte gefüllt oder ungefüllt?



3. LEBENSÄÄUME SCHAFFEN

Je abwechslungsreicher der Garten, desto artenreicher

Wiese statt Rasen



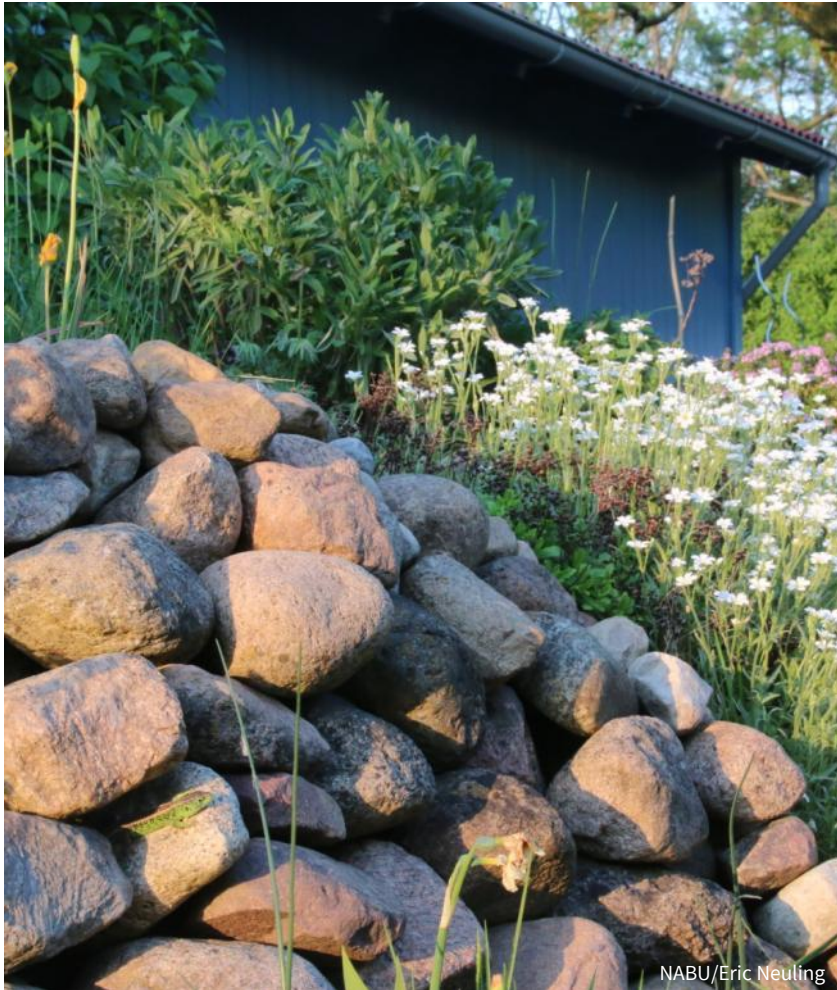
Anlage einer Wildpflanzenwiese

1. **Option:** Umbruchlose Ansaat:
Änderung des Mahdregimes
2. **Option:** Umbruchlose
Ansaat: „Impfung“ des Rasens
3. **Option:** Neuanlage durch
Umbruch

Totholz



Steinhaufen oder Trockenmauer



Kräuter- oder Schmetterlingsspirale



Grafik: NABU/NelumboArt/Stefanie Gendera

Wasser im Garten



Offener Boden und Sandbeete



Anja & Jörg Fürstenberger

Funktionsbereiche tierfreundlich gestalten



Dachflächen begrünen



Versiegelung minimieren



Hausfassadenbegrünung

Naturnahe Grundstücksbegrenzungen



So locken Sie Insekten in den Garten



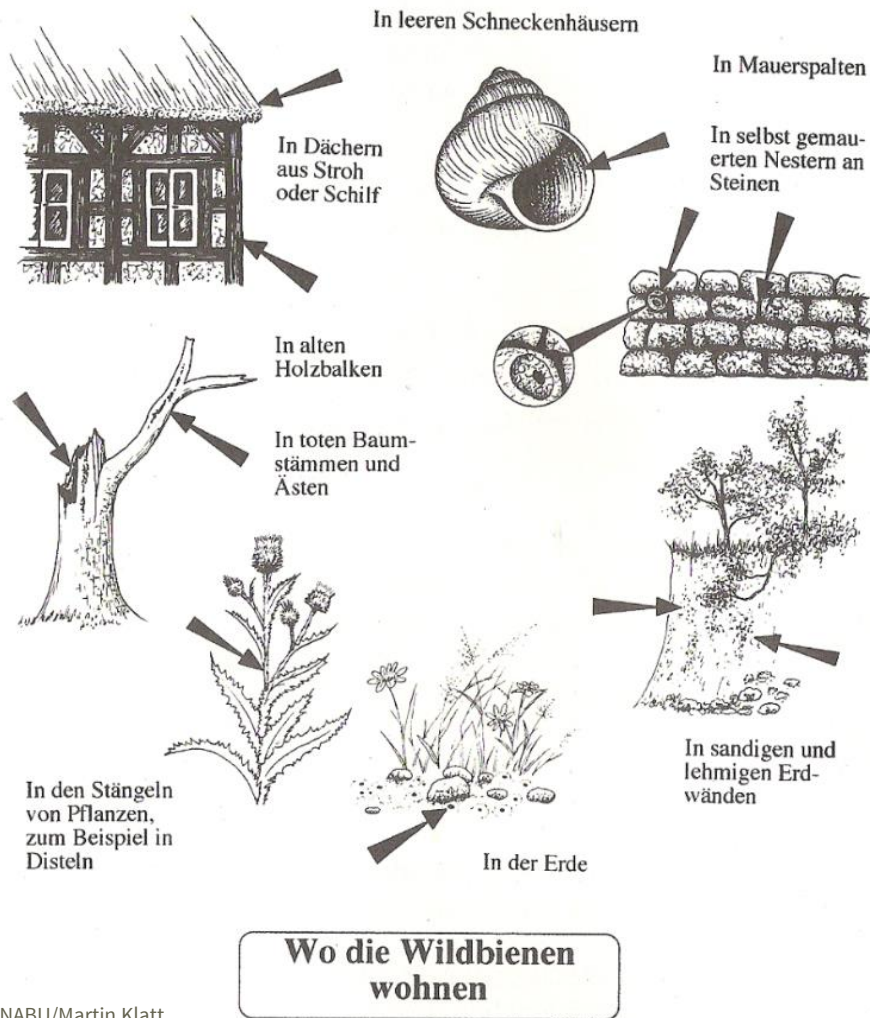
NABU/Helge May

Sorgen Sie für:

- eine große, heimische Blütenvielfalt
- eine Wasserstelle
- Nistmöglichkeiten (offener Boden, Totholz, Nisthilfen)
- Sonnenplätze (Trockenmauern, Lesesteinhaufen o.ä.)
- eine angepasste Pflege

Besonders wichtig: Verzichten Sie auf Gift!

Wie kann ich Wildbienen fördern?



NABU/Martin Klatt



NABU/Martin Klatt



NABU/Martin Klatt

So locken Sie Vögel in den Garten

Sorgen Sie für:

- Nahrung: Beeren tragende Gehölze, Stauden und Kräuter mit Samen, ein reiches Angebot an Insekten
- Schutz vor Feinden (z. B. Sträucher mit Dornen)
- Brutplätze: alte Bäume, Sträucher oder Nistkästen
- Singwarten
- Wasser und Sand zum Baden und Trinken



So locken Sie Igel & Co. in den Garten

Fledermäuse:

- Sommer- und Winterquartiere (z. B. hohle Bäume, Keller, Kästen)
- Insekten als Nahrung (z. B. mit nachtblühenden Pflanzen, Teich)

Igel:

- Freie Zugänge in den Garten
- Verstecke und Überwinterungsplätze, z. B. Laub- oder Reisighaufen
- Insekten, Würmer, Spinnen und Schnecken als Nahrung

Eidechsen:

- Trockene Sonnenplätze und frostfreie Verstecke wie Trockenmauern, Stein- oder Holzhaufen
- Insekten und Spinnen als Nahrung



4. RESSOURCEN SCHONEN

Wasser, Material, Energie

Torffrei – für Moor- und Klimaschutz



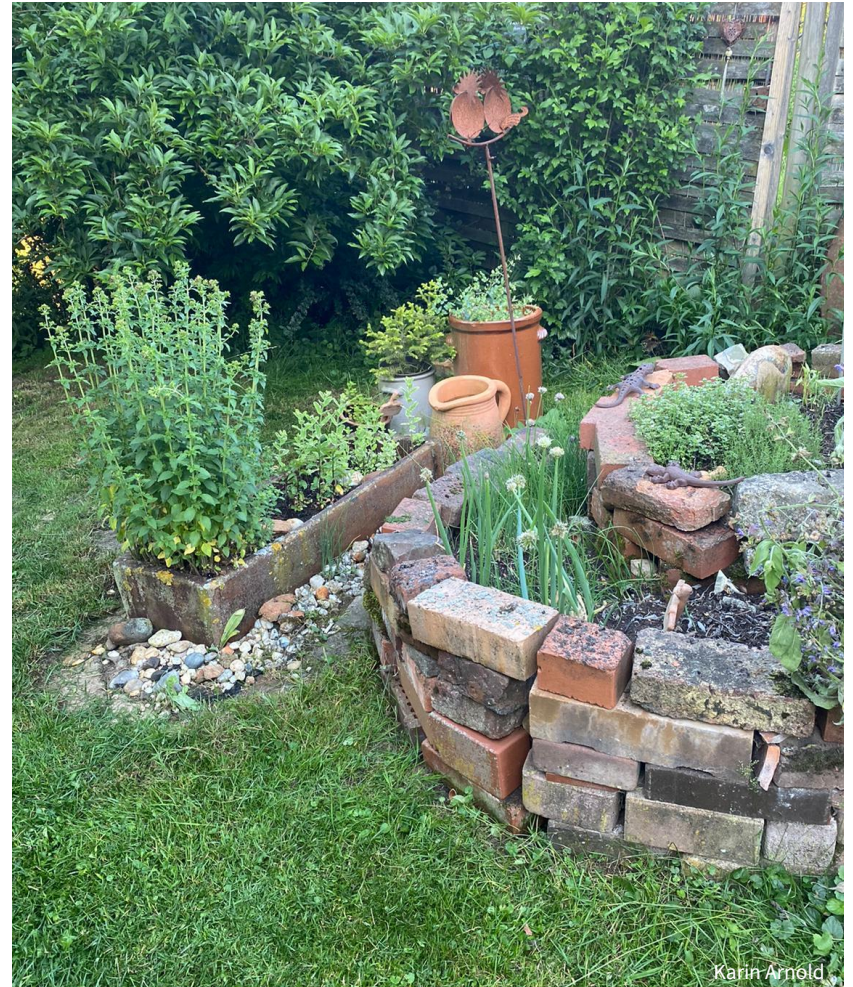
NABU/Helge May

Gärtnern ohne Gift



NABU/Eric Neuling

Material: regional oder gebraucht



Insektenfreundliche Beleuchtung



5. FAZIT

Retten Naturgärten Arten?

Fazit

→ Jeder kann seinen Teil zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen. Unsere Einstellung zur Natur beeinflusst die Überlebenschancen der Arten!



10 Tipps zum naturnahen Gärtnern:

1. Heimische Wildpflanzen verwenden
2. Auf ungefüllte Blüten achten
3. Ein ganzjähriges Blühangebot schaffen
4. Wilde Ecken erhalten
5. Heimische Gehölze verwenden
6. Totholz liegen lassen
7. Quartiere für Wildbienen schaffen
8. Steinbiotop statt Schotterwüste anlegen
9. Wasserstellen einrichten
10. Gärtnern ohne Gift und Torf

6. DER NATURSCHUTZBUND NABU

Aktiv für Mensch und Natur

Der Naturschutzbund NABU – aktiv für Mensch und Natur

- Lina Hähnle gründet 1899 den „Bund für Vogelschutz“
- Heute bundesweit über 750.000 Mitglieder, 113.000 allein in BW
- Darunter viele ehrenamtlich Aktive, die praktische Naturschutzarbeit vor Ort leisten
- Basisdemokratische Organisation
- Jugendorganisation ist die NAJU

Mehr Infos: www.NABU-BW.de



7. DAS PROJEKT „BLÜHENDE GÄRTEN – MITEINANDER FÜR MEHR VIELFALT“

Das Projekt: "Blühende Gärten – miteinander für mehr Vielfalt"

- Ziel: Artenvielfalt auf privaten Flächen im Siedlungsraum fördern
- Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren (April 2020 bis März 2022) und wird mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale gefördert.
- Kooperationspartner: Evangelische Heimstiftung
- Informationsangebot zum naturnahen Gärtnern über ein Projekt-Video, Veranstaltungen oder die Homepage: www.NABU-BW.de/bluehendegaerten
- Insgesamt gibt es 45 Praxisseminare und 15 Vorträge in Einrichtungen der Evangelischen Heimstiftung sowohl für Angestellte, Bewohner/-innen und ihre Angehörigen als auch für die Bewohner/-innen des jeweiligen Wohnumfelds und Garteninteressierte

WEITERFÜHRENDE INFOS

Broschüren, Bücher & Links

Literaturtipps: Broschüren, Bücher & Links

Homepages:

„Blühende Gärten – miteinander für mehr Vielfalt“

www.NABU-BW.de/bluehendegaerten

Blühende Gärten – damit es summt und brummt!

www.bluehendegaerten.de

Gönn dir Garten

www.NABU.de/gartenvielfalt

Naturgarten e.V.

www.naturgarten.org

Faszination Wildbienen

www.wildbienen.info

Zum Thema Artenschutz am Haus

www.artenschutz-am-haus.de

Bücher:

Mein Garten summt – Der Jahresplaner, Simone Kern, Kosmos

Der antiautoritäre Garten, Simone Kern, Kosmos

Naturoase Wildgarten, Reinhard Witt, BLV Verlag

Wildbienen - Die anderen Bienen. - Paul Westrich, Verlag

Dr. Friedrich Pfeil

Natur für jeden Garten, Reinhard Witt

Wildlife Gardening – die Kunst im eigenen Garten die

Welt zu retten, David Goulson, Hanser Verlag

Die Insektenwiese – so summt und brummt es garantiert,

Ernst Rieger, Topp-Verlag

NABU-Broschüren:

Projekt-Flyer „Blühende Gärten – damit es summt und brummt!“

NABU aktiv „Gartenlust – Für mehr Natur im Garten“

NABU aktiv „Vögel im Garten. Schützen, helfen und beobachten“

NABU-Tipp „Bunte Gärten ohne Torf“

NABU-Tipp „Gärtnern ohne Gift“

Bezugsquellen für heimische Wildpflanzen und Saatgut:

www.naturgarten.org/mitgliedsbetriebe/wildpflanzen

www.saaten-zeller.de

www.rieger-hofmann.de

www.syringa-pflanzen.de

www.samen-fetzer.de

www.hof-berggarten.de

www.bingenheimersaatgut.de

www.gaertnerei-strickler.de

Anbieter von Nisthilfen:

www.nabu-shop.de

www.schwegler.de

www.vivara.de

www.gronenfelder-werkstaetten.de

www.hasselfeldt-naturschutz.de

www.naturschutzbedarf-strobel.de

Miteinander für mehr Vielfalt!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds gefördert
aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale:



NABU Baden-Württemberg

Aniela Arnold

Projektleiterin „Blühende
Gärten – miteinander für
mehr Vielfalt“

Tel. 0711.966 72-53

Fax 0711.966 72-33

Aniela.Arnold@NABU-BW.de

www.NABU-BW.de

www.NABU-
BW.de/bluehendegaerten

In Kooperation mit:

